## Elke Koschorke, ehemalige Lehrerin am Niedersächsischen Internats-Gymnasium

Ein Schüleraustausch - Ort vielfältiger Begegnungen:

Collège St. Pierre in Port-Louis - Niedersächsisches Internatsgymnasium (NIG) in Bad Harzburg

Am Anfang gab es drei Menschen mit Ideen: Herrn OStD Dr. Klaus Kampe und Herrn Dr. Kurt Neumann von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bad Harzburg und Frau StD'in Gudrun Hosch. Zwei von ihnen suchten einen Austauschpartner für Bad Harzburg in Frankreich und die dritte Person stieß zufällig zu ihnen: Eine Austauschschule für das NIG wäre auch nicht schlecht.

Auf Reisen in privatem Rahmen wurde man fündig: Port-Louis in der Bretagne! Frau Hosch fand dann auf der nächsten Reise mit ihrem Ehemann die passende Schule: das Collège St. Pierre mit dem Direktor M. Denis. Herr OStD Krolow war einverstanden und hat im weiteren Verlauf trotz mancher Schwierigkeiten diesen Austausch immer unterstützt.

Die erste Fahrt 1991: Das Ehepaar Hosch im Hotel, Schüler in Familien, ich mit einigen Schülern und dem Busfahrer in einer Gite, Herr OStR Herrmann in der Familie eines Kollegen. Auf französischer Seite ist eine Kollegin nicht mit ganzem Herzen dabei, aber etwas später übernimmt dann Mme Noëlle Darcel mit großem Einsatz deren Funktion - alles klappt und wir können Frankreich und die Bretagne genießen.

In all den Jahren sind die Schüler in Familien untergebracht, die begleitenden Lehrkräfte in Familien von Kollegen. Genauso läuft es beim Gegenbesuch in Bad Harzburg. Das sorgt für tiefe Begegnungen.

In den zwei folgenden Jahren genießen die Franzosen auch den Winter im Harz, denn der Leiter unserer Partnerschule M. Denis begleitet mit einem Kollegen, dem Musiklehrer M. Loic, eine Gruppe in die Jugendherberge nach Torfhaus, und Familie Bastian kümmert sich mit uns liebevoll um die französischen Gäste. Übrigens, M. Loic ist heute Direktor unserer Austauschschule!

Wir sind stolz und glücklich, diesen Austausch seit 1991 aufrecht erhalten zu haben. Die Organisatoren waren in all den Jahren die Deutschlehrerin Noëlle Darcel auf französischer Seite und ich auf der deutschen. Aber nur mit Hilfe vieler Kollegen - auch fachfremder! - , die ihre verschütteten Französischkenntnisse mit Freude wieder ausgegraben haben, sind uns diese Begegnungen gelungen. Als Begleitung gab es auch einmal eine fachfremde Referendarin, einmal sogar eine amerikanische Austauschkollegin und in den letzten Jahren immer wieder Frau OStR'in Christina Kuhl. Sie hat auch die Organisation des Austausches seit 2014 übernommen. Herr Homann hat uns mehrmals begleitet, einmal war er schon in Pension. Auch ich hatte 2015 als Pensionärin meine letzte Austauschfahrt mit Frau Kuhl.

Auf französischer Seite waren es in der Bretagne immer dieselben Personen und Familien, die uns aufgenommen und unterstützt haben und zu Freunden geworden sind. Mme Darcel ging leider schon 2012 - nach über 20 Jahren des Wirkens für den Austausch - in Pension, was einen Tiefschlag für die Begegnung bedeutete. Schon vor Jahren wurde unser Austausch nur dadurch gerettet, dass sie ihre zweite Schule in Lorient zur Teilnahme überreden konnte. In Port-Louis gab es nicht genug Deutsch lernende Schüler. Spanisch ist einfacher! Aus diesem Grunde hatten wir schon vorher eine zweite Austauschschule in Vouneuil bei Poitiers gefunden; die Begegnung starb allerdings nach vier Jahren.

Was ist der Austausch für die Schüler?

- 1. eine lange Busfahrt, Chartres, manchmal noch Vitré das Tor zur Bretagne -, Port-Louis mit der Zitadelle und Lorient, ein geschichtsträchtiger Ort aus dem 2. Weltkrieg, die Menhirs von Carnac, die Halbinsel von Quiberon mit Strandsegeln, den Künstlerort Pont Aven, Concarneau mit der Ville Close und Konservenfabrik, Quimper und nicht zu vergessen "la perle de Mme Koschorke": St. Cado! Das hat ein Schüler ins Gästebuch der Kapelle geschrieben. Unbedingt aufsuchen! Zum Abschluss der Fahrt ein weiterer Höhepunkt: zwei Tage in Paris!
- 2. die geschichtsträchtige Stadt Goslar mit Kaiserpfalz und Bergbaumuseum, die Autostadt in Wolfsburg, den Ostharz mit Wernigerode, mit Hexentanzplatz, Regenstein, Derenburg, Glasbläserei und Bobbahn, Oberharzer Wasserregal, Wandern auf den Burgberg und zum Luchsgehege;
- 3. die Aufnahme von Schülern und Lehrkräften in den Familien, Kennenlernen einer "anderen" Kultur und Lebensart, Fremdsein aufgrund der Sprache, Alleinsein, aber auch Hilfe, Verständigung, Freundschaft und das kann ich als Fremdsprachenlehrerin doch nicht vergessen! die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (Manchmal konnte man bei dem neuen "Wortschatz" der Schüler nur staunen und schmunzeln. Aber bitte kein Gebrauch davon in der Schule!)
- 4. nicht zu vergessen: unsere "soirées amicales" in der Schule mit von den Eltern geliefertem Buffet, angerichtet mit Hilfe von Frau Hasenfus, die uns immer geholfen hat, mit Musik, Tanz, Gemeinsamkeit und Freude...
- 5. und noch ein Höhepunkt: Herr Dreß (Musik) und Frau Stehr (Tanz) organisierten mit Schülern beider Schulen in Frankreich ein "spectacle", ein Projekt, bei dem es weniger um Besichtigungen, sondern vielmehr um Proben mit Blasorchester und Tanzgruppe ging. Zum Abschluss gab es einen Riesenauftritt der Schüler mit Musik und Tanz im "salle des fêtes" in Port-Louis, der im Kurhaussaal in Bad Harzburg wiederholt wurde.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft hat in der Auswahl des Austauschortes auch für uns ein gutes Händchen gehabt: das Meer und die Berge - la mer et la montagne. Das passt!

Wir freuen uns, diesen Schüleraustausch schon so lange zu haben und bedanken uns bei allen, die ihn unterstützt haben. Die Stadt Harzburg hat immer die Schüler empfangen und auch Zuschüsse gewährt. Ein Vertreter der Deutsch-Französischen Gesellschaft war dabei immer anwesend, wie beim Empfang in Port-Louis ein Vertreter der Amis du jumelage, häufig Patrick Lucas.

Wir machen uns allerdings auch Sorgen um den Fortbestand des Schüleraustausches. Mit Frau Kuhl gibt es auf deutscher Seite eine engagierte Lehrkraft, die sich für den Austausch einsetzt. Hingegen wurde auf französischer Seite eine solche Lehrkraft nach der Pensionierung von Mme Darcel trotz einiger Austauschbegegnungen definitiv noch nicht gefunden. Und dann kam Corona! Die unser Leben beherrschende Pandemie machte den Austausch gänzlich unmöglich.

Ich drücke Frau Kuhl und dem NIG ganz fest den Daumen, dass es gelingen möge, diesen Austausch wieder mit Leben zu füllen, damit deutsche Schüler wieder eine Liebe zu Frankreich, zur Bretagne und zur französischen Sprache entwickeln können.

Übrigens haben wir zwar kleine Liebschaften, aber leider nie eine deutsch-französische Hochzeit erlebt. Schade!

#### Elke Koschorke



Schüleraustausch im Oktober 2006



20 Jahre Schüleraustausch zwischen dem Collège Catholique Saint-Pierre in Port-Louis und dem Niedersächsischen Internatsgymnasium Bad Harzburg

## Dr. Svaneke Schüler, Werner-von-Siemens Gymnasium

Mesdames, Messieurs, chères amies et chers amis,

es ist mir eine Ehre, zum Anlass des 50-jährigen Bestehens der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bad Harzburg, die seit 2019 unter dem Vorsitz von Katharina Killait steht, im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg ein Grußwort verfassen zu dürfen.

Im Namen des Werner-von-Siemens-Gymnasiums gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu diesem Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen für eine weiterhin erfüllte, erfolgreiche und freudvolle Arbeit hier in Bad Harzburg und selbstverständlich auch im Austausch mit den Amis du Jumelage unserer Partnerstadt Port-Louis unter der Leitung von Patrick Lucas.

Drei Erlebnisse, die ich persönlich begleiten durfte, sind mir in lebhafter Erinnerung und sollen hier stellvertretend für die Zusammenarbeit und das Engagement der Deutsch-Französischen Gesellschaft mit den und für die Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums stehen:

Zum einen handelt es sich um die Initiierung und Förderung des kulturellen Austausches, vor dem Hintergrund dessen wiederholt einzelne Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit auf die Reise nach Port-Louis gehen und das Leben, die besondere Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen in einer der schönsten Gegenden Frankreichs kennenlernen durften, sodass nach wie vor das gelingt, was der Harzburger Pädagoge Dr. Klaus Kampe mit der Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft im Mai 1972 intendiert und erfolgreich auf den Weg gebracht hat. Unsere Schülerinnen und Schüler sind jedes Mal erfrischt, erfüllt von einzigartigen Erlebnissen und motiviert für das Lernen der französischen Sprache zurückgekehrt. In diesem Zusammenhang haben wir im Herbst 2021 die Anfrage eines Austauschschülers aus Port-Louis, übermittelt durch die Deutsch-Französische Gesellschaft, sehr begrüßt. Er hat für drei Wochen in der Familie eines unserer Schüler gewohnt und in dieser Zeit unsere Schule besucht. Es war uns eine Freude, ihn dabei zu begleiten und auch für seine Gastklasse stellte der kulturelle und sprachliche Austausch eine große Bereicherung dar.

Hand in Hand mit diesem Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler geht die inzwischen institutionalisierte öffentliche Anerkennung des besten Abiturs in der französischen Sprache an unserer Schule, die im Rahmen der feierlichen Verleihung der Abiturzeugnisse in jedem Jahr in Wort und Schrift sowie in Form eines Geschenkgutscheines erfolgt. Dafür sind unsere Schülerinnen und Schüler und auch wir als Lehrende sehr dankbar. Denn auch diese Anerkennung motiviert.

Motiviert wurden unsere Schülerinnen und Schüler zudem durch das Engagement der Deutsch-Französischen Gesellschaft anlässlich unseres 150-jährigen Schuljubiläums im Jahr 2019, als einige Mitglieder auf unserem Hoffest ein Spielfeld eingerichtet und unseren Schülerinnen und Schülern kompetent, herzlich und geduldig das Boulespiel gelehrt und sich mit ihnen und uns an den Erfolgen gefreut haben. Hier wurde die Zusammenarbeit zwischen der Deutsch-Französischen Gesellschaft und dem Werner-von-Siemens-Gymnasium für die gesamte Schulöffentlichkeit sichtbar gestaltet und präsent.

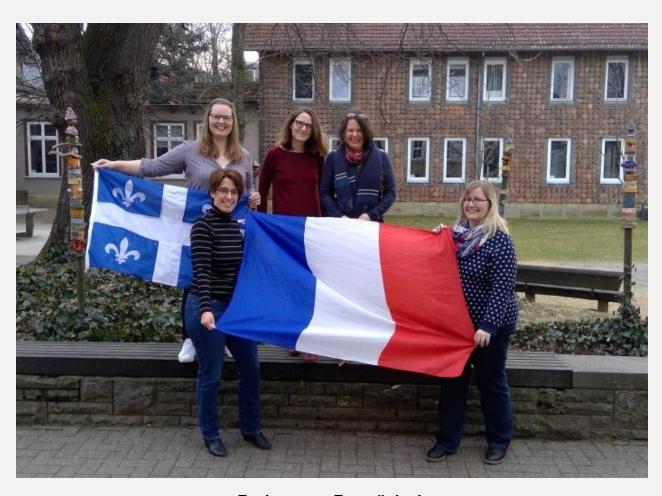
Wir bedanken uns herzlichst für dieses Engagement, für die Einladung der Französisch-Fachgruppe zu den Feierlichkeiten zum 14. Juli, zum Grillfest, dem Dîner amical, dem Cercle français und zu der feierlichen Verabschiedung der Gäste aus Port-Louis.

Wir freuen uns sehr auf eine weitere offene, herzliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler und damit für die kommende Generation der Francophilen unter uns.

Wir grüßen Sie vielmals zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Félicitations!

#### Dr. Svaneke Schüler



Fachgruppe Französisch





Begrüßung der Freunde aus Port-Louis am Rathaus durch Bürgermeister, stellv. Bürgermeister und der Präsidentin der DFG (2019)

# Mathilde Kleiber (Vorsitzende des Harzburger Geschichtsvereins und DFG Mitglied)

### Wir gratulieren

Mit Jubiläen ist das ja häufig so eine Sache, insbesondere, wenn sie uns ganz persönlich betreffen. Nicht jeder ist davon begeistert, "schon" wieder eine Null in der Altersangabe auftauchen zu sehen. Man lässt vielleicht vorläufig lieber die "9" als Zweitzahl stehen. Andere wiederum sehen solch einen "runden" Geburtstag eher pragmatisch mit den Worten "es ist nun mal so!"

Wenn jedoch einem Verein ein derartiges Jubiläum bevor steht, ist dies schon ein Grund zu feiern. Da in unserem beschaulichen Kurort Bad Harzburg das Vereinsleben bunt und vor allem sehr vielfältig ist, gibt es für die jeweiligen Mitglieder natürlich auch oft Anlass, den einen oder anderen Jahrestag feierlich zu begehen. Wir schreiben 2022 und stellen fest, dass einige renommierte Vereine gerade innerhalb der kommenden Monate diverse Festakte in Planung haben.

Da wird z.B. der Kulturclub unter Leitung vom Chef der Stadtbibliothek, Herrn Detlef Lincke, im März 30 Jahre alt. Dieser Verein bietet seinen Mitgliedern die unterschiedlichsten Beiträge aus der Kunstszene in Form von Musik oder Kabarett.

Die Zahl 50 taucht dann in einem sehr speziellen Zusammenhang auf: Vor exakt so vielen Jahren fand die Eingemeindung unserer Ortsteile statt. Man darf gespannt sein, was sich Bad Harzburg zu diesem Ereignis einfallen lässt, das laut Information für den 1. Juli geplant ist.

Doch an dieser Stelle soll ganz besonders das 50jährige Bestehen der Deutsch-Französischen-Gesellschaft Bad Harzburg hervorgehoben werden. Dieser Verein hat im Lauf der Jahre immer wieder von sich Reden gemacht, die heute innige Freundschaft zu unserem Nachbarland Frankreich zu festigen (die leider nach dem schrecklichen Ausgang des Zweiten Weltkrieges sehr angekratzt war). Wir als Harzburger Geschichtsverein, dem übrigens sein 120. Gründungsjahr bevor steht, sind sehr stolz darauf, einerseits Mitglied bei der Deutsch-Französischen-Gesellschaft zu sein, andererseits ist es uns aber auch eine Ehre, dass besagter Verein umgekehrt bei uns eingetreten ist. Diese gegenseitige Ehrerweisung gilt ebenfalls für die Goethe Gesellschaft und den Verein Historischer Burgberg. Man kann wohl behaupten, dass wir alle uns sehr zugetan sind und auch in respektabler Weise voneinander profitieren.

Es ist uns z.B. stets eine große Freude, wenn der ehemalige Co-Vorsitzende der Deutsch-Französischen-Gesellschaft, Herr Dr. Kurt Neumann, wieder einmal einen Beitrag für unser Vereinsheft "Uhlenklippenspiegel" verfasst und uns in Ausgabe Nr. 122 unter dem Titel "Wie die Partnerschaft Port-Louis – Bad Harzburg zustande kam – Von der Erbfeindschaft zur Erbfreundschaft" interessante Details über die Beziehung zu Frankreich, gestern und heute, näher bringt.

Einer bestimmten Generation dürfte auch Herr Dr. Klaus Kampe kein Unbekannter sein. Als Lehrer unseres hiesigen Werner-von-Siemens-Gymnasiums hat Dr. Kampe dort den Schülern, die als zweite Fremdsprache nicht Latein, sondern Französisch lernen wollten, mit Hingabe und Verve dieses Unterrichtsfach vermittelt. Viele "Ehemalige" werden sich an "Monsieur" Kampe erinnern.

Wie eingangs bereits erwähnt, gibt es bei einer Vielzahl von Harzburger Vereinen für jeden Bürger die Möglichkeit, sich einem oder mehreren davon, je nach Interessensgebiet, anzuschließen. Allein auf sportlichem Sektor, ob Fußball, (Tisch-) Tennis, Leichtathletik usw., ist das Angebot in großem Maße vorhanden und immer wieder eine gute Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen.

Der Geschichtsverein wollte jedenfalls mit dieser kleinen Abhandlung der Deutsch-Französischen-Gesellschaft anlässlich ihres 50jährigen Bestehens im Mai eine besondere Hommage widmen.

Auf ein auch zukünftig freundschaftliches Einvernehmen, alles Gute, au revoir et bonne chance

Mathilde M. Kleiber, Vorsitzende Harzburger Geschichtsverein e.V.



## Wilfried Eberts, Goethe-Gesellschaft Bad Harzburg e.V

## - ORTSVEREINIGUNG DER GOETHEGESELLSCHAFT IN WEIMAR E. V. -

Liebe Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft!

Zum 50-jährigen Jubiläum der Deutsch-Französischen Gesellschaft möchte ich Ihnen im Namen der Goethe-Gesellschaft Bad Harzburg die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit bei der Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft unter kulturellen, politischen und persönlichen Gesichtspunkten.

Die Deutsch-Französischen Gesellschaften haben seit Ihrer Gründung einen sehr wichtigen Betrag geleistet, dass nach den Weltkriegen ein derartiges Verständnis und eine weitreichende und beispielhafte Versöhnung zwischen den beiden Nationen erreicht werden konnte.

Wie wichtig dies ist, kann man gerade in der aktuellen politischen Situation erkennen und wertschätzen.

Eine solche Zusammenarbeit ein solches Verständnis wäre auch zu anderen Nationen sehr erstrebenswert.

Feiern Sie Ihr Jubiläum in der Gewissheit, dass Sie viel zum Verständnis der beiden Nationen beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Willmed also

Wilfried Eberts, Vorsitzender





Traditioneller Trachtentanz



**Bouleplatz in Port-Louis** 

27

## **Erinnerungen von Dorothea Homann**

### Die Anfänge der DFG

Eine erste offizielle Delegation aus Bad Harzburg war vom 03. bis 07 September 1990 in Port-Louis. Zur Delegation gehörten die Ratsdame Frau Kuschel und die Ratsherren Petermann, Kley, Düsing, Kullig, Bürgermeister Klaus Homann, Stadtdirektor Horst Voigt, Herr Kipka, Dr. Klaus Kampe und Dr. Kurt Neumann.

Wir nahmen die Bahn nach Brüssel und übernachteten im Hotel Sainte Catherine (in der Nähe des Grande Place). Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Zug weiter über Paris und Rennes nach Lorient. In Paris kam es zu einem unfreiwilligen Aufenthalt von drei Stunden. Weil wir vom Gare du Nord zum Gare Montparnasse wechseln mussten, beschlossen wir, uns Taxis zu nehmen und verteilten uns auf drei Wagen. Die beiden, die zuletzt gestartet waren, kamen pünktlich an und besetzten die für die Gruppe reservierten Plätze im TGV. Nur das Taxi, das als erstes losgefahren war, kam und kam nicht, weil der Fahrer eigenmächtig beschlossen hatte, eine Stadtrundfahrt zu machen. Gerade als der Zug sich in Bewegung setzte, erreichten die fehlenden Mitglieder der Delegation atemlos den Bahnsteig. Zehn Minuten lang hatte der Zug auf die vermissten Gruppenmitglieder gewartet, dann half es nichts: Diejenigen, die schon darin saßen, mussten ihn wieder verlassen, und dann hieß es, auf die nächste Bahn zu warten. So konnte Lorient erst mit erheblicher Verspätung zu später Stunde erreicht werden. Dort wurden wir am Bahnhof von einer Delegation aus Port-Louis abgeholt. Wir übernachteten alle im Hotel.

Am nächsten Tag stand folgendes auf dem Programm:

Rathaus: Besichtigung

Führung zum "Hotel du Commerce"

Empfang durch den Stadtrat und das Partnerschaftskommittee

Abendessen im Restaurant Océanie.

Zweiter Tag: Treffpunkt Hafen, Seefahrt, Mittagessen, Besichtigung der Stadt und der Zitadelle, Abendessen in der Crèperie le Peutrec.

Dritter Tag: Versammlung für die Partnerschaftserörterung (offizielle Delegation), Busfahrt nach Quibéron, Port Haliguen, Côte Sauvage und Saint-Cado.

Abendessen: Îles Gousmange (Hafen Locmalo).

Letzter Tag: Abreise, Busfahrt zum Bahnhof nach Lorient und Heimfahrt.

Wenn möglich, verbanden mein Mann und ich unseren Urlaub mit der Reise nach Port-Louis. Hier sind zwei Beispiele für unsere Fahrtrouten mit unserem PkW:

#### 1996: Holland, Normandie, Port-Louis, entlang der Loire

- 11.06. Abfahrt Bad Harzburg um 5.15 Uhr, Ankunft Den Haag um 13.00 Uhr (530 km)
  - 2 Übernachtungen in Scheveningen im Hotel Ibis.
- 13.06. Abfahrt Scheveningen um 9.20 Uhr, Ankunft Cadzand-Bad um 13.05 Uhr, Weiterfahrt um 15.45 Uhr über Knokke, Ostende, De Panne, Dunkirchen, Calais. Ankunft in Wissant um 19.00 Uhr, Übernachtung im Hotel le Vivier.

- 14.06. Abfahrt Wissant um 9.30 Uhr, Besichtigung Cap Griz Nez, Boulogne, Le Toquet-Paris-Plage, Abbèville, Dieppe, Honfleur, Deauville (Besichtigung der Rennbahn), Houlgate, Ankunft 19.30 Uhr, Übernachtung Hotel Mon Castel.
- 15.06. Weiterfahrt nach Cabourg (6 km), 2 Übernachtungen im Hotel "Oie qui fume".
- 17.06. Abfahrt Cabourg um 10.20 Uhr, Küstenstraße nach Arrromanches, Besichtigung der Befestigungsanlagen und des Museums mit Film über die Landung der Alliierten. Weiterfahrt bis le Viviers
  (Quartiersuche vergebens). Vor Dol de Bretagne an der Straße ein Hinweisschild auf La
  Bégaudière, 3 Übernachtungen. Die nächsten Tage nach St. Malo, Mont St. Michel, Cancale,
  Insel Jersey.
- 20.06. Ab Le Bégaudière um 10.45 Uhr, Combourg, Tinteniac, St. Meen, Merdrignac, Loudéac, Pontivy, Bubry, Plouay, Quimperle (Stadtrundgang), Lorient, Port-Louis. 4 Übernachtungen bei Pierette und Michel Vigouraux.
- 24.06. Abfahrt Port-Louis um 10.00 Uhr, Belz, Auray, Vannes, La Roche Bernard, Pontchateau, St. Nazaire, Pointe de St. Gildas, Pornic, Bourgneuf-en-Retz, Nantes, an der Loire entlang nach St. Florent, bis Gennes, 2 Übernachtungen im Hotel "Aux Naulets d'Anjou". Stadtrundgang in Saumur, Picknick an der Loire in Saumur, Besichtigungen Caverne Sculptée in Dénezé, Chateaux Montreuil-Bellay, Abbaye Royale de Fontevraud, Höhlenwohnung in Rochemenier.
- 26.06. Abfahrt Gennes um 9.30 Uhr, entlang der Loire über Saumur, Tours, Blois, Orléans. In Orléans, hatten wir von der Loire genug. Weiter über Montargis, Troyes, auf der N 19 Richtung Chaumont. Übernachtung in Lusigny sur Barse (kurz hinter Troyes). Ankunft um 20.00 Uhr. Schild an der Straße "Chambres", Privatzimmer mit Frühstück, Abendessen gegenüber in einer Kneipe, Übertragung des Fußballspiels gegen England.
- 27.06. Abfahrt in Lusigny um 9.00 Uhr, über Troyes, Chalons-en Champagne, Verdun, Metz, Saarbrücken (Ankunft um 11.45 Uhr), nach Hause. Ankunft in Bad Harzburg um 18.15 Uhr.

Insgesamt 3.701 km, 17 Tage.

## 2002 Fahrtroute: Menden im Sauerland, Region Calvados, Port-Louis, La Rochelle, Champagne, Marne, Rüdesheim

- 06.05.: Abfahrt Bad Harzburg 13.00 Uhr, Ankunft Menden 16.00 Uhr. Übernachtung bei Fam. Braun.
- 07.05. Fahrt von Menden, Aachen, Lüttich, Charleroi, Mons, Cambrai, Compiègne, Beauvais, Evreux. Übernachtung in Conches, Hotel "Le Cygne".
- 08.05. Fahrt nach Rennes, Lorient, Port-Louis. 4 Übernachtungen bei Vigouraux.
- 12.05. Fahrt von Port-Louis südlich bis Fouras-Les-Bains an der Küste entlang, keine Autobahn. 3 Übernachtungen im Grand-Hotel Les Bains. Ausflüge nach Rochelle, zur Île d'Oléron.
- 15.05. Fahrt durch die Champagne über Sézanne, Vitry-le-Francois nach La Chaussée-sur-Marne, Übernachtung im "Hotel du Midi". Sehr romantisches Dorf an der Marne.
- 16.05. Weiterfahrt über Chalons-sur-Marne nach Saarbrücken (Ankunft 11.15 Uhr) bis Bingen am Rhein (Ankunft 13.00 Uhr). Mittagessen im Biergarten. Weiterfahrt nach Rüdesheim. Gang durch die Drosselgasse. Abendessen im Biergarten (Saumagen). Übernachtung in "Weinstube zur Lindenau" in Rüdesheim (eine Nebenstraße der Drosselgasse, alles zu Fuß erreichbar).
- 17.05. Fahrt nach Hause. Ankunft mittags vor beginnendem Pfingstverkehr.

Insgesamt 2.966 km in 12 Tagen.

#### **Dorothea Homann**



**Einweihung des Espace Bad Harzburg in Port-Louis im Oktober 1992** 



Nathalie, Tochter von Dr. Klaus Kampe in Port-Louis im Juli 2020

## **Wolfgang Kullig (DFG Mitglied)**

"Keine Armee kann eine Idee aufhalten, deren Zeit gekommen ist." (Victor Hugo)

Am 31. Oktober 2021 gab ich mein mir vom Bürgermeister Ralf Abrahms erteiltes Ehrenamt als Städtepartnerschafts-Beauftragter aus Altersgründen ab. Gleichwohl bat mich die Präsidentin der Deutsch-Französischen-Gesellschaft (DFG) Bad Harzburg, Katharina Killait, jetzt schon ein Grußwort für das erst im Mai 2022 anstehende 50-jährige Bestehen der DFG zu schreiben, obwohl ich dann nicht mehr im Amt bin.

Dem Wunsch will ich gern nachkommen.

Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass es die Städtepartnerschaft zwischen Bad Harzburg und Port-Louis ohne die Mitwirkung der DFG Bad Harzburg in dem Maße nicht geben würde. Sie unterstützt die Partnerschaft und auch den Schüleraustausch beider Städte.

Im Laufe der Zeit haben viele Besuche in Port-Louis und Gegenbesuche aus Port-Louis stattgefunden. Immer waren es tolle Erlebnisse. Natürlich ging das auch nur durch die Organisation der Stadt Harzburg.

Außerhalb der Besuche hat die DFG jedes Jahr etliche Veranstaltungen durchgeführt, z.B. Díner Amical, Cercle Francais, Französischer Nationalfeiertag, Boule usw.

Während meiner langjährigen Mitgliedschaft in der DFG habe ich mehrere Präsidenten erlebt, jetzt eine Präsidentin.

Alle haben mit ihren tatkräftigen Helfern immer ein wunderbares Programm auf die Beine gestellt. Dafür möchte ich ausdrücklich mit Freude Dank sagen. Und ich bin sicher, dass das so weiter geht.

Normalerweise wird jetzt der Wunsch und die Hoffnung auf die nächsten 50 Jahre ausgesprochen.

Nein, das mache ich nicht.

Ich gratuliere ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und gehe davon aus, dass die DFG Bad Harzburg noch viele Jahre bestehen und aktiv sein wird.

#### **Wolfgang Kullig**

